

SWR2 Zeitwort

17.06.1962:

Pittiplatsch hat seinen ersten Fernsehauftritt

Von Christiane Kopka

Sendung vom: 17.06.2022

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2022

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/podcast-swr2-zeitwort-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...
Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

O-Ton von Pittiplatsch:

„Oh, nanu, nanu, wo kommt ihr denn jetzt alle her? Ach ich weiß schon, ihr wartet auf Meister Nadelöhr. Stimmts? Aber der kommt nicht. Ich will euch auch mal verraten, warum nicht. Heute gehen wir überhaupt nicht schlafen. Nein, fällt uns gar nicht ein. Ist doch albern, immer schlafen gehen.“

Autorin:

So freche Töne war man im DDR-Fernsehen nicht gewohnt. Als der braune Kobold mit der Punkfrisur am 17. Juni 1962 zum ersten Mal im Deutschen Fernsehfunk erschien, beim Märchenerzähler Meister Nadelöhr, waren viele Erwachsene empört. Geradezu subversiv fanden sie den komischen kleinen Wicht.

O-Ton von Heinz Schröder:

„Pädagogen und Erzieher hatten etwas dagegen, nach der ersten Sendung oder den ersten zwei Sendungen, und schrieben bitterböse Briefe: Was soll der unseren Kindern beibringen?“

Autorin:

Erinnert sich Puppenspieler Heinz Schröder, der Pittiplatsch seine Stimme gab. Nach zwei Folgen sollte bereits Schluss sein mit dem Kobold. Doch die Kinder liebten ihn und bestürmten den Sender mit Briefen. (Musik Sandmännchen) So bekam Pitti seinen festen Platz im DDR-Kinderprogramm.

O-Ton von Pittiplatsch:

„Vorhang auf, das fünf-Minuten-Theater beginnt“

Autorin:

Zusammen mit seinen Freunden, dem chaotischen Hund Moppi und der braven Ente Schnatterinchen, trat er auch in den kleinen Spielfilmen des Sandmännchens auf.

O-Ton von Pittiplatsch:

„Nag, nag, nag. Ich bin Dornröschen im Rosenturm. – Und Pitti ist der Prinz Pittibald der Schöne. – Woff, bitte keine Angeberei! Das Spiel fängt nämlich mit mir an. Woff. Spinn, spinn, spinn, ich bin die böse Fee, die schwarze 13.“

Autorin:

Puppen spielten beim Deutschen Fernsehfunk eine große Rolle: Ihre Auftritte waren deutlich billiger zu produzieren als Trickfilme. Da sich in Meister Nadelöhrs Märchenwald vor allem sprechende Tiere tummelten, sollte 1962 ein Fantasiegeschöpf dazu kommen.

O-Ton von Heinz Schröder:

„Wir haben uns dann auf den Kobold geeinigt, ein Kobold ist nicht festgelegt, der kann frech sein und hat viele, viele Fassetten.“

Autorin:

Heinz Schröder sprach allerdings schon den sehr bekannten Herrn Fuchs und wusste nicht so recht, welche Stimmer er dem Kobold geben sollte.

O-Ton von Heinz Schröder:

„Da hab ich lange, lange probiert, das ging bis nach Mitternacht. Und plötzlich sagte ich: Ich kann nicht mehr. Und da sagte der Nadelöhr, na das ist doch deine Stimme als Pittiplatsch.“

O-Ton von Pittiplatsch:

„Pitti hat immer so fabelhafte Einfälle. Und was kommt heraus? Nur Ärger!“

Autorin:

Pittiplatsch, der von sich meist in der dritten Person spricht, ist wie ein Kind: Er will nicht ins Bett, hat eine überschäumende Phantasie und macht reichlich Quatsch. Der Kobold war die einzige Figur, die so über die Stränge schlagen durfte.

O-Ton von Pittiplatsch:

„Das nächste Mal zwick ich dich in den großen Zeh!“

O-Ton von Heinz Schröder:

„Es ist schon so, dass diese Figuren nicht politisch eingefärbt waren, auch nicht den Zeigefinger zu hoch erhoben, und all das hat sicherlich dazu beigetragen, dass sie so beliebt sind.“

Autorin:

Pitti wurde Kult: Seine Sprüche gingen in den DDR-Sprachgebrauch ein.

O-Ton von Pittiplatsch:

„Kannste glauben!“

Autorin:

Sogar Manfred Krug zitierte den Kobold - als Brigadeleiter Balla im verbotenen DEFA-Film „Spur der Steine“:

O-Ton „Spur der Steine“:

„Ich bin der neue Parteisekretär. – Und ich bin Pittiplatsch, der Liebe.“

Autorin:

Über 500 Geschichten um den kleinen Kobold wurden bis 1991 produziert. Dann wurde auch Pitti abgewickelt. Zwar überlebte das Ost-Sandmännchen die Wende, doch die Pittiplatsch-Einspieler stammten nur noch aus der Konserve. Puppenspieler Schröder ging allerdings bis zu seinem Tod 2009 mit dem Kobold auf Tour – und sorgte zuverlässig für feuchte Augen im Saal.

O-Ton von Heinz Schröder:

„Die Tränen im Publikum rühren daher, dass man sich an seine Kindheit erinnert und überhaupt die ganze Zeit.“

O-Ton einer Frau:

„Ganz herrliches Geschöpf, ich vermisse ihn.“

Autorin:

Zum 60. Geburtstag des Kobolds wurden neue Folgen produziert, mit neuem Team und überarbeiteten Puppen. Pitti ist jetzt flauschig und kann den Mund bewegen, außerdem geht es um Themen wie Umweltschutz oder den "Pitti Song Contest".

O-Ton von Pittiplatsch:

„Ach du meine Nase!“